

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte Juli 1957

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1957) : Weltwarenmärkte Juli 1957, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 37, Iss. 8, pp. 469-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132520>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# WIRTSCHAFTSDATEN

## Der westdeutsche Außenhandel mit Halbfabrikaten

Der vorliegende Aufsatz ergänzt die im Juliheft des „Wirtschaftsdienst“ gegebene statistische Analyse des Rohstoffaußenhandels der Bundesrepublik durch die der Halbfabrikate.<sup>1)</sup> Berechnungsmethoden und Tabellenordnung sind die gleichen. Erst die Betrachtung von Roh- und Halbstoffen zusammen gibt ein vollständiges Bild des westdeutschen Außenhandels mit Ausgangsnaturalien der gewerblichen Verarbeitung, also sowohl mit Rundholz wie mit Schnittholz, mit Erzen wie mit Metallen, mit Kohle und Rohöl wie mit Mineralölderivaten usw.

Die Angaben für den Vorkriegsdurchschnitt 1936/38 beziehen sich auf das Altreich (ohne Österreich). Der Anteil des heutigen Bundesgebiets am damaligen Gesamt-handel des Deutschen Reiches wurde für 1936 auf etwa 2/3 in der

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 7/1957. S. 405 ff.

Einfuhr und etwa 70% in der Ausfuhr berechnet (Statistisches Bundesamt: „Der Außenhandel im Jahre 1950“, Teil 1, S. 3). Wenn sich daher ergibt, daß die Halbstoffeinfuhr der Bundesrepublik 1956 dem Volumen nach die des Vorkriegsreichs um 1/3 übertraf, die Halbstoffausfuhr sogar um 100% (vgl. Tab. 2), so sind die Steigerungssätze gegenüber dem damaligen westdeutschen Teilgebiet also noch erheblich höher anzusetzen.

Das durchschnittliche Preisniveau von Ein- und Ausfuhr lag (vgl. Tab. 1 und 2) 1956 auf etwa dem Vierfachen seines Vorkriegsstandes. Allerdings kommt in diesem Satz die Preissteigerung nicht rein zum Ausdruck, da auch Qualitätsverschiebungen innerhalb der einzelnen Warenpositionen und der Halbstoffgruppen untereinander das Ergebnis beeinflussen (vgl. den Rohstoffartikel).

Tab. 1 Westdeutscher Halbstoffaußenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	1936/38	1950/52	1955	1956	1936/38	1950/52	1955	1956
<b>Halbwaren-Einfuhr insges. ....</b>	<b>8 361</b>	<b>3 089</b>	<b>10 231</b>	<b>11 682</b>	<b>928,6</b>	<b>1 977,8</b>	<b>4 916,2</b>	<b>5 236,0</b>
Textilhalbwaren .....	56	27	43	49	137,1	312,1	484,0	553,2
davon:								
Reyon, synth. Fasern, Zellw.	7	7	15	20	22,2	66,2	111,3	135,3
Rohseide, Seidengespinste ..	1,9	0,6	0,7	0,8	21,3	28,3	33,8	33,3
Wollgespinste .....	7	7	17	20	28,0	127,7	270,7	309,5
Baumwollgespinste .....	21	7	4	6	46,4	62,7	36,2	45,5
Bau- u. Nutzholz (Schnittholz) ..	1 384	622	1 766	1 458	118,9	198,6	571,8	475,4
Zellstoff, Holzschliff .....	169	293	561	575	19,6	247,6	308,5	321,2
Roheisen, Ferrolegerungen ...	270	89	304	203	22,5	47,6	137,0	104,0
Eisenhalbzeug .....	67	58	508	511	7,6	27,3	231,3	225,9
Schrott (Alteisen) .....	699	36	1 209	670	31,4	5,4	261,8	186,5
NE-Metalle .....	452	148	610	519	235,4	467,8	1 690,8	1 671,3
davon:								
Aluminium .....	11	9	81	62	9,5	16,0	150,5	132,6
Kupfer .....	272	102	327	293	148,2	291,2	1 103,1	1 093,6
Nickel .....	4	5	19	18	6,5	23,7	106,4	146,6
Blei .....	73	6	85	54	17,0	9,5	103,7	73,3
Fettsäuren, techn. Fette u. Öle	200	192	263	281	57,1	247,5	235,7	287,2
Koks .....	602	294	532	806	10,9	17,5	34,1	69,6
Kraftstoffe, Schmieröle .....	3 328	634	2 748	4 870	194,7	105,6	357,2	644,6
Chemische Halbwaren .....	967	461	918	723	63,6	104,9	232,8	212,9
Gold für gewerbl. Zwecke <sup>1)</sup> ..		66	31	68		81,7	119,4	184,7
<b>Halbwaren-Ausfuhr insges. ....</b>	<b>10 568</b>	<b>15 575</b>	<b>20 640</b>	<b>21 561</b>	<b>473,2</b>	<b>2 076,7</b>	<b>3 267,6</b>	<b>3 818,6</b>
Textilhalbwaren .....	22	13	26	27	93,5	141,6	240,8	256,2
davon:								
Reyon, synth. Fasern, Zellw.	7	7	17	20	26,2	71,5	138,3	163,2
Zement u. and. mineral. Baust.	896	1 858	2 086	1 816	24,4	148,1	160,4	165,4
Roheisen, Ferrolegerungen ...	152	424	336	424	17,0	90,5	106,4	171,4
Eisenhalbzeug .....	132	65	352	321	10,0	22,8	126,0	143,3
Schrott (Alteisen) .....	26	1 309	562	937	1,2	160,8	99,7	181,5
Kupfer .....	6	45	51	53	4,4	123,7	194,5	219,4
Sonstige unedle Metalle .....	8	73	67	87	9,8	111,9	109,8	154,1
Fettsäuren, Paraffin, Vaseline, Wachs	9	16	102	113	7,6	23,8	98,7	122,3
Koks .....	7 160	9 560	11 266	10 963	113,2	678,4	883,7	928,3
Kraftstoffe, Schmieröle .....	160	211	1 967	2 541	20,3	33,4	266,9	351,7
Chemische Düngemittel .....	1 328	1 252	2 674	2 988	94,3	230,1	482,9	519,6
Sonstige chemische Halbwaren ..	237	367	724	810	31,7	127,3	270,6	320,9

<sup>1)</sup> in t.

## Weltwirtschaftliche Chronik

### Seeschifffahrt

Der Antwerpen-London-Gemeinschaftsdienst der Walford Lines und der Regent's Line wird Anfang Juli aufgehoben. Die Verbindung wird jedoch weiterhin von der Walford Lines allein mit 2 Abfahrten wöchentlich aufrechterhalten.

(Chronique des Transports, 20. 6. 57)

Einen monatlichen Dienst Glasgow-Große Seen will die Anchor Line, Glasgow, einrichten. Die Gesellschaft unterhält bereits seit mehr als einem Jahrhundert einen Dienst nach New York.

(Chronique des Transports, 20. 6. 57)

Anfang September nimmt die Rotterdam Zuid Amerika Lijn, Rotterdam, ihren Ende 1955 eingestellten C-Dienst wieder auf, durch den die Häfen Recife, Salvador, Rio de Janeiro, Santos, Rio Grande und Porto Alegre wieder regelmäßig bedient werden.

(\*)

Einen neuen 14-täglichen direkten Frachtdienst von den Atlantik- und Golfhäfen nach Venezuela richtet die amerikanische Coldemar Line ein. Angelaufen werden La Guaira, Puerto Cabello, Maracaibo, Guanta und bei Bedarf auch andere venezolanische Häfen.

(Shipping Digest, 3. 6. 57)

Die amerikanische MacGregor Shipping Co. kündigt die Eröffnung eines neuen Dienstes Tampa—Guayaquil an. Die mit Kühleinrichtungen ausgestatteten Schiffe verkehren zunächst zweimal im Monat, bis die Abfahrten auf einen wöchentlichen Dienst erweitert werden können. Angelaufen werden auch Puerto Limon, Christobal und Balboa.

(Shipping Digest, 24. 6. 57)

Mit der Abfahrt des Dampfers „Sherwood“ von New York am 5. 6. 57 hat die amerikanische Robin Line, die zu den Moore-McCormack Lines gehört, einen regelmäßigen Fahrgastdienst auf ihren Frachtdampfern in der Süd- und Ostafrikafahrt eingeführt. Die Häfen Kapstadt — Port Elizabeth — East London — Durban — Lourenço Marques — Beira — Dar-Es-Salam — Sansibar — Tanga und Mombasa werden dreimal im Monat angelaufen.

(Fairplay, 20. 6. 57)

In ihrer Europa—Westafrikafahrt haben die britischen Owen Dempsey Lines die Bedienung von Dünkirchen (14-täglich) und Caen (monatlich) aufgenommen.

(Internat. Transportzeitschrift, 5. 7. 57)

Einen regelmäßigen Dienst Südafrika—Belgisch-Kongo eröffnet die britische General Steam Navigation Co., London.

(Chronique des Transports, 20. 6. 57)

## Chronik / Verkehr

Die Zim Israel Navigation Co. richtet eine neue Verbindung Haifa — Chicago über türkische und griechische Häfen ein. Ferner beabsichtigt sie, eine Linie Eilat — Ostafrika — Persischer Golf zu eröffnen.

(Scandinavian Shipping Gazette, 26. 6. 57)

Das rund 28 000 BRT große Fahrgastschiff „Himalaya“ der britischen Peninsular and Oriental Steam Ship Co. wird am 21. 3. 58 eine Pazifikreise von Sidney nach Vancouver — San Francisco über Auckland — Suva — Honolulu unternehmen. Die Reise ist eine Versuchsfahrt für den später geplanten regelmäßigen Pazifik-Gemeinschaftsdienst der Orient Steam Navigation Co., London, und der P. & O., sobald die 2 in Auftrag gegebenen 40 000 und 45 000 BRT-Schiffe abgeliefert werden. Diese 2 Schiffe sollen die Dauer der Pazifikreise von 38 Tagen auf 31 Tage verkürzen.

(Scandinavian Shipping Gazette, 26. 6. 57)

Der erste regelmäßige Schiffsahrtsdienst Australien — China (VR) soll im Juli eröffnet werden. Die Schiffe verkehren zweimal im Monat zwischen Adelaide und Schanghai.

(Shipping World, 26. 6. 57)

### Luftverkehr

Eine dritte Verbindung Hamburg — Stuttgart an allen Tagen der Woche hat die Deutsche Lufthansa am 29. 7. 57 eingerichtet. Frankfurt hat damit zugleich eine vierte Verbindung mit Stuttgart erhalten. Seit demselben Tag hat die Lufthansa die Mittagsverbindung München — Frankfurt durch den Wegfall der Zwischenlandung in Stuttgart beschleunigt.

(\*)

Einen Dienst London — Nizza (viermal wöchentlich) eröffnet die unabhängige britische Luftverkehrsgesellschaft Skyways.

(Internat. Transportzeitschrift, 7. 6. 57)

Nach Pressemeldungen aus Washington verhandelt die belgische Sabena über ähnliche Rechte zur Erweiterung ihrer Flugdienste nach den USA, wie sie der holländischen KLM gewährt wurden. Der KML war u. a. zugestanden worden, ihre Linie Amsterdam — New York über Montreal bis Houston zu verlängern. Wie die KLM jetzt bekanntgibt, soll diese Verbindung am 3. 9. 57 aufgenommen werden.

(Internat. Transportzeitschrift, 5. 7. 57)

Ihre Südamerika-Strecke befliegt die Swissair seit dem 4. 7. mit Flugzeugen vom Typ DC-7C „Seven Seas“. Die Flugdauer von Europa nach Südamerika wird dadurch um mehr als 5 Stunden verkürzt.

(\*)

Die erste direkte Flugverbindung Südafrika — Indien wird von den East African Airways im September in Verbindung mit dem bereits bestehenden wöchentlichen Dienst Durban — Nairobi über Salisbury — Dar-Es-Salam eröffnet werden. Geplant sind wöchentliche Flüge Durban — Bombay über Salisbury — Nairobi — Aden — Karatschi.

(Fairplay, 27. 6. 57)

## Entwicklung des westdeutschen Außenhandelsvolumens mit Halbwaren

Tab. 2

(in Mill. DM nach Durchschnittswerten von 1950)

Position	J. D.	J. D.	J. D.	1955	1956
	1936/38	1950/52	1953/55		
<b>Halbwaren-Einfuhr insges.</b> .....	<b>3 192</b>	<b>1 600</b>	<b>3 210</b>	<b>4 080</b>	<b>4 159</b>
davon:					
Textilhalbwaren (Gespinnste u. dgl.) .....	499	281	423	493	584
Bau- und Nutzholz (Schnittholz) .....	372	161	350	453	375
Zellstoff, Holzmasse .....	77	125	205	245	252
Eisen und Stahl, einschl. Schrott .....	162	58	247	401	316
NE-Metalle .....	899	334	889	1 190	1 038
Fettsäuren, technische Öle und Fette ..	225	245	341	353	372
Kraftstoffe, Schmieröle .....	656	91	202	303	484
Chemische Halbwaren .....	186	97	225	276	247
<b>Halbwaren-Ausfuhr insges.</b> .....	<b>1 509</b>	<b>1 707</b>	<b>2 504</b>	<b>2 741</b>	<b>3 067</b>
davon:					
Textilhalbwaren (Gespinnste u. dgl.) .....	263	118	188	230	242
Eisen und Stahl, einschl. Schrott .....	74	203	205	214	287
NE-Metalle .....	21	168	186	184	211
Fettsäuren, technische Öle und Fette ..	34	27	112	146	150
Koks .....	415	556	583	656	638
Kraftstoffe, Schmieröle .....	81	30	199	254	319
Chemische Düngemittel .....	335	223	421	462	513
Sonstige chemische Halbwaren .....	68	108	271	290	380

In der Halbwareneinfuhr bildeten schon vor dem Kriege Eisen und Metalle mit insgesamt 32 % den größten Posten (vgl. Tab. 1). Ihr Anteil lag 1955 sogar bei 48 %, 1956 bei 42 %. Stark gestiegen ist besonders die Einfuhr von Eisenhalbzug, Aluminium, Nickel, Blei, aber auch von Kupfer. Diese Steigerungen ergaben sich gegenüber einer vor dem Kriege durch die Aufrüstung bereits stark überhöhten Metalleinfuhr. So stiegen von 1936 bis 1938 die Importe von Eisen und Stahl von 187 000 auf 576 000 t, die Schrotteinfuhr von 345 000 auf fast 1,2 Mill. t, die NE-Metalleinfuhr von 362 000 auf 556 000 t. Entsprechend bestand bei der Metallausfuhr — sie rangierte vor dem Kriege hinter der von Koks und chemischen Düngemitteln — eine abnehmende Tendenz. So sank die Eisen- und Stahlaus-

fuhr zwischen 1936 und 1938 von 456 000 auf 170 000 t, die Schrottausfuhr von 58 000 auf 18 000 t, die Kupferausfuhr von 6 000 auf 2 000 t usw. In der Einfuhr spielen nach den Metallen Kraftstoffe und Schmieröle, Textilgespinste, Schnittholz und Zellstoff die größte Rolle, wobei besonders die Zellstoffeinfuhr eine erhebliche Zunahme aufwies. In der Ausfuhr ist Koks das wichtigste Produkt, bleibt allerdings 1956 hinter den Metallen zurück. Daneben sind vor allem chemische Düngemittel und sonstige chemische Halbstoffe, Kraftstoffe und Schmieröle sowie Textilgespinste zu nennen, unter diesen vor allem Reyon und Zellwolle. Der Halbwarenaußenhandel verbindet die Bundesrepublik hauptsächlich mit europäischen Ländern (vgl. Tab. 3). 1956 kamen fast  $\frac{2}{3}$  der eingefuhrten Halbstoffe daher,

## Westdeutscher Halbwaren-Außenhandel nach Regionen

Tab. 3

(Werte in Mill. RM/DM)

Region der Herstellung bzw. des Verbrauchs	Einfuhr				Ausfuhr			
	J. D. 1936/38	J. D. 1950/52	1955	1956	J. D. 1936/38	J. D. 1950/52	1955	1956
<b>Insgesamt</b> .....	<b>928,7</b>	<b>1 977,8</b>	<b>4 916,2</b>	<b>5 236,0</b>	<b>473,2</b>	<b>2 076,7</b>	<b>3 267,6</b>	<b>3 818,6</b>
<b>Europa-Mittelmeer</b> .....	<b>564,4</b>	<b>1 410,4</b>	<b>3 041,1</b>	<b>3 356,0</b>	<b>376,5</b>	<b>1 732,5</b>	<b>2 575,6</b>	<b>2 971,8</b>
in % .....	60,8	71,3	61,9	64,1	79,6	83,4	78,8	77,8
Skandinavien .....	93,5	417,6	625,7	658,1	60,5	377,1	543,1	657,1
Großbritannien-Irland ..	95,0	122,5	254,1	412,6	27,6	203,3	148,8	161,6
Westeuropa <sup>1)</sup> .....	118,2	527,1	1 199,5	1 210,8	100,8	727,2	1 036,4	1 218,5
Zentraleuropa <sup>2)</sup> .....	36,8	186,0	591,0	596,5	44,8	169,1	303,1	369,1
Südeuropa .....	59,5	131,2	181,6	161,1	46,6	159,2	352,3	428,9
Sonst. Mittelmeerraum <sup>3)</sup>	1,6	15,5	51,0	58,8	20,8	69,4	119,3	91,8
Osteuropa .....	159,8	10,5	138,2	258,1	75,4	27,2	72,6	44,8
<b>Übersee</b> .....	<b>364,3</b>	<b>567,3</b>	<b>1 875,1</b>	<b>1 880,0</b>	<b>96,2</b>	<b>337,5</b>	<b>556,2</b>	<b>671,5</b>
in % .....	39,2	28,4	38,1	35,9	20,3	16,3	17,0	17,6
Afrika <sup>4)</sup> .....	56,8	88,5	105,7	120,1	3,2	14,5	48,2	45,5
in % .....	6,1	4,5	2,1	2,3	0,7	0,7	1,5	1,2
Nordamerika .....	134,3	224,5	967,8	837,8	32,8	154,7	151,2	203,3
in % .....	14,5	11,3	19,7	16,0	6,9	7,4	4,6	5,3
Lateinamerika .....	107,8	137,8	677,3	739,0	29,2	97,1	132,1	154,4
in % .....	11,6	7,0	13,8	14,1	6,2	4,7	4,0	4,0
Mittelamerika .....	61,4	43,5	248,9	285,5	8,5	15,0	42,0	52,7
Südamerika .....	46,4	94,3	428,4	453,5	20,7	82,1	90,1	101,7
Asien <sup>4)</sup> .....	63,1	106,6	113,3	166,4	28,6	59,4	199,5	243,5
in % .....	6,8	5,4	2,3	3,2	6,0	2,9	6,1	6,4
Australien-Ozeanien ..	2,3	4,9	11,0	16,7	2,4	11,8	25,2	24,8
in % .....	0,2	0,2	0,2	0,3	0,5	0,6	0,8	0,7
<b>Schiffsbed.; nicht ermittelt</b>	<b>0,0</b>	<b>5,1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>0,5</b>	<b>6,7</b>	<b>135,8</b>	<b>175,3</b>

<sup>1)</sup> Benelux, Frankreich, Saar. <sup>2)</sup> Österreich, Schweiz. <sup>3)</sup> Türkei, Kleinasien, Nordafrika, Kanarische Inseln. <sup>4)</sup> Ohne die Mittelmeerküstenstaaten.

Tab. 4 Einfuhr von Halbwaren in regionaler Gliederung

Halbware / Region	Menge in 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	1936/38	1950/52	1955	1956	1936/38	1950/52	1955	1956
<b>Gespinnste, Rohseide, Reyon</b>	<b>56</b>	<b>34</b>	<b>44</b>	<b>52</b>	<b>137,1</b>	<b>312,1</b>	<b>484,0</b>	<b>553,2</b>
Europa-Mittelmeer .....	46	27	43	49	131,6	298,5	457,8	509,7
davon:								
Großbritannien .....	19	3	5	6	49,2	38,9	67,1	78,5
Benelux .....	6	8	14	15	16,9	81,9	118,8	129,1
Frankreich .....	1	4	9	10	3,9	52,5	134,7	144,1
Österreich .....	2	2	6	8	4,2	9,7	35,2	41,5
Schweiz .....	4	4	5	6	16,7	48,4	63,4	76,0
Italien .....	5	5	4	4	24,3	55,5	36,0	35,1
USA .....	0	0	0,5	3	0,0	0,2	15,7	32,7
Übersee .....	10	7	1	3	5,5	13,6	26,2	43,5
davon:								
USA .....	0	0	0,5	3	0,0	0,2	15,7	32,7
<b>Bau- u. Nutzholz (Schnitt.)</b>	<b>1 384</b>	<b>622</b>	<b>1 766</b>	<b>1 458</b>	<b>118,9</b>	<b>198,6</b>	<b>571,8</b>	<b>475,4</b>
Europa-Mittelmeer .....	1 298	593	1 626	1 345	108,0	182,9	509,7	422,8
davon:								
Finnland .....	239	136	194	148	18,1	46,2	73,1	56,5
Schweden .....	168	204	361	336	13,0	69,9	144,2	128,8
Frankreich .....	1	5	173	85	0,1	1,2	36,1	17,0
Österreich .....	68	177	684	541	4,5	48,8	189,3	145,2
Osteuropa .....	719	6	122	149	61,3	1,8	42,8	52,6
Übersee .....	86	29	140	113	10,9	15,7	62,1	52,6
davon:								
Amerik. Kontinent .....	75	27	120	85	8,5	14,1	50,9	38,3
<b>Zellstoff, Holzschliff</b>	<b>169</b>	<b>293</b>	<b>561</b>	<b>575</b>	<b>19,6</b>	<b>247,6</b>	<b>308,5</b>	<b>321,2</b>
Europa-Mittelmeer .....	168	261	478	515	19,3	213,0	246,9	274,5
davon:								
Finnland .....	42	57	98	114	4,1	47,0	46,6	57,1
Schweden .....	88	157	236	252	9,8	136,7	136,5	149,4
Nordamerika .....	1	32	83	60	0,3	34,6	61,6	46,7
<b>Roheisen, Ferrolegierungen, Halbzeug</b>	<b>337</b>	<b>147</b>	<b>812</b>	<b>714</b>	<b>30,1</b>	<b>74,9</b>	<b>368,4</b>	<b>329,9</b>
Europa-Mittelmeer .....	313	144	771	685	28,5	71,2	341,8	306,8
davon:								
Norwegen .....	16	8	51	42	4,9	6,1	32,8	27,0
Benelux .....	98	54	277	137	5,9	24,1	120,4	60,1
Frankreich .....	96	7	184	146	3,8	7,5	88,8	70,7
Österreich .....	21	51	87	103	2,3	13,6	37,7	47,7
Polen .....	0,5	—	4	63	0,3	—	1,3	22,5
Tschechoslowakei .....	9	0	5	66	1,0	0,0	2,4	27,4
Sowjetunion .....	—	—	64	52	—	—	16,1	18,5
Übersee .....	24	3	41	29	1,6	3,7	26,6	23,1
<b>Schrott (Alteisen)</b>	<b>699</b>	<b>36</b>	<b>1 209</b>	<b>670</b>	<b>31,4</b>	<b>5,4</b>	<b>261,8</b>	<b>186,5</b>
Europa-Mittelmeer .....	470	34	395	262	18,0	4,6	71,8	60,2
davon:								
Skandinavien .....	11	11	74	99	0,4	1,9	8,4	16,9
Benelux .....	291	18	211	122	11,8	2,1	39,2	25,1
Übersee .....	229	2	814	408	13,4	0,8	190,0	126,3
davon:								
Nordamerika .....	213	2	773	365	12,3	0,7	182,1	114,7
<b>NE-Metalle</b>	<b>452</b>	<b>148</b>	<b>610</b>	<b>519</b>	<b>235,4</b>	<b>467,8</b>	<b>1 690,8</b>	<b>1 671,3</b>
Europa-Mittelmeer .....	196	81	270	281	93,2	251,3	686,3	812,0
davon:								
Norwegen .....	22	7	28	35	8,6	16,9	73,1	98,1
Großbritannien .....	41	18	41	53	21,2	55,4	120,6	196,0
Benelux .....	56	29	100	99	27,0	104,1	231,1	264,8
Frankreich .....	1	1	13	8	0,5	3,0	40,6	30,3
Österreich .....	0	3	19	18	0,7	7,0	37,6	41,5
Türkei .....	0	3	10	10	0,1	11,5	35,1	37,0
Übersee .....	256	67	340	238	142,2	216,5	1 004,5	859,3
Afrika .....	91	14	23	28	50,6	33,8	85,1	103,7
Nordamerika .....	74	29	159	88	44,3	86,2	462,3	336,8
Lateinamerika .....	74	15	144	108	26,1	43,7	391,6	345,3
davon:								
Mexiko .....	41	4	45	20	9,8	12,6	74,8	34,8
Chile .....	26	10	74	74	14,7	26,4	273,4	284,7
Asien-Australien .....	17	9	14	14	21,2	52,8	65,5	73,5
davon:								
Indonesien .....	4	1	4	4	12,4	8,3	32,3	33,0
<b>Kraftstoffe u. Schmieröle</b>	<b>3 328</b>	<b>634<sup>1)</sup></b>	<b>2 748</b>	<b>4 870</b>	<b>194,7</b>	<b>105,6</b>	<b>357,2</b>	<b>644,6</b>
Europa-Mittelmeer .....	309	370	1 571	2 220	17,0	58,5	191,0	295,6
davon:								
Großbritannien .....	23	40	130	183	1,4	6,3	20,2	27,5
Benelux .....	26	89	1 077	1 300	1,6	16,4	119,4	164,1
Frankreich .....	1	179	86	149	0,1	25,6	15,4	23,8
Österreich .....	—	10	63	200	—	1,3	9,0	28,8
Osteuropa .....	258	4	99	236	13,6	0,6	10,8	29,7
Übersee .....	3 019	231	1 177	2 650	177,7	42,4	166,2	349,0
davon:								
USA .....	803	94	209	315	60,1	21,4	44,1	79,4
Niederl.-Antillen .....	1 142	15	665	1 523	45,5	2,1	90,9	180,1
Venezuela .....	599	53	278	612	42,5	7,3	27,8	67,5
Mittelost .....	139	60	8	190	6,7	10,0	1,1	20,5

<sup>1)</sup> Einschl. 33 000 t Schiffsbedarf im Werte von 4,7 Mill. DM.

## Chronik / Verkehr

Ihre Fernost-Route hat die Swissair am 5. 7. 57 durch eine zweite Verbindung erweitert, die über Beirut — Karatschi — Kalkutta — Bangkok — Hongkong nach Tokio führt. Damit werden nunmehr auch Kalkutta und Hongkong in das Streckennetz der Swissair einbezogen. Auf der bereits bestehenden Linie werden in Zukunft Kairo statt bisher Beirut sowie weiterhin Bombay und Manila angefliegen.

(\*)

### WAHRUNGSNACHRICHTEN

#### EUROPA

##### Belgien

Die Belgische Nationalbank hat mit Wirkung vom 25. 7. den Diskontsatz um 1% auf 4½% erhöht.

(Monimat, 25. 7. 57)

##### Bundesrepublik

Am 4. 7. hat der Bundestag das Gesetz über die Deutsche Bundesbank ohne Debatte verabschiedet. Er hat ferner einen interfraktionellen Antrag angenommen, wonach der Präsident und der Vizepräsident der Bundesbank unmittelbar nach Inkrafttreten des Gesetzes zu wählen sind. — In seiner Sitzung vom 19. 7. hat der Bundesrat das Bundesbank-Gesetz angenommen.

(\*)

Die Bank deutscher Länder hat sich entschlossen, der Weltbank eine Anleihe von 100 Mill. \$ zu gewähren, wofür sie kurzfristige Weltbank-Obligationen mit einer Verzinsung von 4½% erhält. 40 Mill. \$ werden am 11. 7. 1957 fällig, 30 Mill. \$ am 11. 7. 1959 und die restlichen 30 Mill. \$ ein Jahr später.

(Financial Times, 11. 7. 57)

##### Dänemark

Der Internationale Währungsfonds hat zugestimmt, daß Dänemark für 34 Mill. \$ Devisen bekommt, was die Hälfte der Quote dieses Landes beim Fonds ausmacht.

(L'Agence Economique & Financière, 2. 7. 57)

##### Irland

Irland hat den Antrag auf Zulassung als Mitglied des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank gestellt.

(L'Agence Economique & Financière, 6. 7. 57)

##### Niederlande

Mit Wirkung vom 17. 7. hat die Niederländische Bank ihren Diskontsatz von 3¼% auf 4¼% p. a. heraufgesetzt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 17. 7. 57)

##### Rumänien

Die rumänische Staatsbank hat beschlossen, den offiziellen Wechselkurs in gewissen Fällen um 100% zu erhöhen. Diese Maßnahme soll insbesondere in folgenden Fällen Gültigkeit haben: Ausgaben für den Aufenthalt von fremdländischen Reisenden, von Delegationen und Missionen sowie bei offiziellen Besuchen ausländischer Vertreter, Hilfsaktionen, Einkommen aus Verlags- und Urheberrechten, Preisen, Ruhestandsgeldern, Zinsen, Alimenten, Mietzinsen, Erbschaften und Warenverkäufen.

(Neue Zürcher Zeitung, 3. 7. 57)

##### Schweden

Die Schwedische Reichsbank hat mit Wirkung vom 11. 7. ihren Diskontsatz von 4 auf 5% erhöht.

(Svenska Dagbladet, 11. 7. 57)

**Spanien**

Die USA gewähren Spanien eine zusätzliche Hilfe von 20 Mill. \$ gegen den Inflationsdruck.  
(Financial Times, 1. 7. 57)

Die Bank von Spanien hat mit Wirkung vom 20. 7. den Diskontsatz von 4,25 auf 5% heraufgesetzt.  
(Vanguardia Espaola, 21. 7. 57)

**Tschechoslowakei**

Die Tschechoslowakei hat den offiziellen Devisenkurs für Dollar, £-Sterling und 17 andere Währungen für Auslandsbesucher und einige nicht kommerzielle Transaktionen um 100% aufgewertet (1 £ = 39,80 K, 1 \$ = 14,35 K, 100 DM = 339,92 K).  
(Internationale Wirtschaft, Wien, 5. 7. 57)

**Ungarn**

Zwischen Ungarn und China ist ein Anleihe-Vertrag abgeschlossen worden, nach dem Ungarn von China eine langfristige Anleihe in Höhe von 100 Mill. Rubel gewährt wird. Der Zinssatz beträgt 2%, die Rückzahlung wird auf 10 Jahre verteilt. Die erste Rückzahlung soll 1960 geleistet werden.  
(Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne, 26. 6. 57)

**NORD- UND SUDAMERIKA**

**USA**

Das Schatzamt hat am 18. 7. den Inhabern von etwa 24 Mrd. \$ fähiger Staatspapiere wahlweise drei neue Emissionen zum Tausch angeboten. Zwei der neuen Emissionen sind mit einem Zinssatz von 4% ausgestattet, dem höchsten Satz, den das Schatzamt seit der Depression der dreißiger Jahre gezahlt hat, die dritte hat einen Zinssatz von 3½%.  
(Times, 20. 7. 57)

**Kolumbien**

Die Export-Import-Bank wird sich mit 60 Mill. \$ an einem Kredit für Kolumbien beteiligen, der von 10 amerikanischen Geschäftsbanken gewährt wird, damit Kolumbien seine Schulden an amerikanische Banken und Exporteure begleichen kann. Von den 87 Mill. \$ der Gesamtanleihe an die kolumbische Zentralbank bringen die amerikanischen Geschäftsbanken 27 Mill. \$ auf.  
(New York Times, 23. 7. 57)

**VORDERER ORIENT**

**Iran**

Mit Ausnahme der Kredite staatlicher Institutionen liegt der Zinssatz für Bankkredite im Iran zwischen 10 und 12% p. a. Die bedeutendste Kreditquelle ist jedoch noch immer der Bazar mit Zinsforderungen bis zu 36% p. a. Daher legt die iranische Kaufmannschaft ihr Kapital überwiegend im Bazar für reine Geldgeschäfte an und nicht für industrielle Investitionen mit wesentlich niedrigeren Renditen.  
(Internationale Wirtschaft, Wien, 19. 7. 57)

**Libanon**

Libanon hat von den USA Kriegsmaterial im Werte von 4,7 Mill. \$ erhalten, ferner eine Finanzhilfe für die wirtschaftliche Entwicklung in Höhe von 14 Mill. \$ und eine technische Hilfe von 2 Mill. \$, so daß die Gesamtsumme der amerikanischen Hilfe den Betrag von ca. 21 Mill. \$ erreicht.  
(Neue Zürcher Zeitung, 19. 7. 57)

Halbware / Region	Menge in 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	1936/38	1950/52	1955	1956	1936/38	1950/52	1955	1956
<b>Gespinnste, Rohselde, Reyon</b>	22	13	26	27	93,5	141,6	240,8	256,2
Europa-Mittelmeer .....	18	10	19	19	76,6	107,8	183,3	188,2
davon:								
Skandinavien .....	3,3	2,5	4,4	4,6	14,3	32,3	56,7	61,0
West- u. Zentraleuropa .....	2,9	4,3	7,2	8,0	11,8	45,4	69,6	79,3
Süd Europa .....	3,3	1,3	2,4	2,9	12,6	13,2	19,1	23,1
Osteuropa .....	6,9	0,7	2,4	1,3	32,4	6,7	18,9	9,6
Ubersee .....	4,0	3,0	7,1	8,1	13,9	33,8	57,5	68,0
davon:								
Lateinamerika .....	3,2	0,9	1,1	1,1	11,8	11,3	12,7	13,0
Indischer Raum .....	0,0	0,7	3,6	4,3	0,1	5,3	19,5	24,3
<b>Rohelsen, Ferrolegerungen, Halbzeug</b>	284	489	688	745	27,0	112,7	232,5	314,7
Europa-Mittelmeer .....	260	259	579	539	25,5	72,9	186,9	214,0
davon:								
West- u. Zentraleuropa .....	64	107	364	388	5,6	34,4	119,1	127,2
Belgien-Luxemburg ..	18	50	76	126	1,5	14,2	23,7	47,7
Frankreich .....	0	1	41	70	0,1	0,3	12,5	27,9
Schweiz .....	36	18	47	63	2,9	5,8	17,3	25,3
Italien .....	12	26	75	70	1,7	6,7	22,7	27,2
Osteuropa .....	63	16	—	11	10,8	3,8	—	4,1
Ubersee .....	24	230	109	206	1,5	39,8	45,6	100,7
davon:								
Nordamerika .....	2	205	20	61	0,1	33,3	15,3	44,9
Lateinamerika .....	2	19	73	62	0,1	5,1	24,4	27,4
Ostasien .....	19	0	0	49	1,2	0,1	0,2	16,2
<b>Schrott (Altelsen)</b>	26	1 309	562	937	1,2	160,8	99,7	181,5
Europa-Mittelmeer .....	26	1 197	556	912	1,2	146,7	98,0	172,7
davon:								
Italien .....	0	156	446	525	0,0	23,4	79,2	100,7
<b>NE-Metalle</b>	14	118	118	140	14,2	235,6	304,3	373,5
Europa-Mittelmeer .....	13	94	99	112	12,6	188,2	246,8	285,6
davon:								
Skandinavien .....	0	15	15	15	0,4	37,0	54,0	57,5
Großbritannien-Irland ..	4	23	16	11	4,0	55,5	38,1	21,8
Frankreich .....	0	7	22	29	0,5	17,3	43,9	61,4
Osterreich .....	0	3	16	16	0,1	6,9	43,4	45,8
Süd Europa .....	1	11	11	17	1,1	20,3	29,4	50,7
Osteuropa .....	6	1	9	10	5,1	1,1	11,7	13,7
Ubersee .....	1	24	19	28	1,6	47,4	57,5	87,9
davon:								
USA .....	0	19	12	17	0,3	32,7	37,2	51,1
Brasilien .....	0	0	2	6	0,0	0,7	1,9	21,0
<b>Koks (Mill. t)</b>	7,2	9,6	11,3	11,0	113,2	678,4	883,7	928,3
Europa-Mittelmeer .....	7,0	9,6	11,2	10,9	110,9	678,2	880,3	925,9
davon:								
Skandinavien .....	1,4	3,0	3,0	2,8	23,2	204,6	221,7	248,0
West- u. Zentraleuropa ..	4,8	6,2	7,9	8,0	76,6	446,9	632,2	671,6
Benelux .....	2,4	2,8	3,7	3,6	31,9	206,6	283,4	288,1
Frankreich .....	1,6	2,8	3,4	3,5	25,9	197,0	272,3	292,2
Osterreich u. Schweiz ..	0,8	0,6	0,7	0,8	18,8	41,5	64,5	80,4
<b>Kraftstoffe u. Schmieröle ..</b>	160	211	1 967	2 541	20,3	33,4	266,9	351,7
Europa-Mittelmeer .....	117	120	835	1 129	14,9	24,0	128,3	173,6
davon:								
Skandinavien .....	36	72	588	793	4,2	13,9	87,2	118,4
West- u. Zentraleuropa ..	26	5	147	207	2,5	2,1	22,1	32,0
Schiffsbedarf .....	21	81	1 125	1 408	0,5	6,6	138,8	175,3
<b>Chemische Düngemittel</b> .....	1 328	1 252	2 674	2 988	94,3	230,1	482,9	519,6
Europa-Mittelmeer .....	710	855	1 562	1 798	49,8	155,5	261,7	286,9
davon:								
Dänemark .....	67	113	188	375	4,5	17,2	24,1	50,2
Großbritannien-Irland ..	67	113	241	272	5,1	15,8	35,9	42,5
Benelux .....	157	288	264	353	8,1	45,6	34,3	43,2
Griechenland .....	26	21	47	68	1,9	4,8	12,2	13,3
Jugoslawien .....	6	0	119	113	0,6	0,2	12,6	14,3
Spanien .....	46	67	150	120	3,5	16,9	33,6	26,6
Ägypten .....	116	110	144	56	7,5	24,2	31,9	12,4
Ubersee .....	618	397	1 112	1 190	44,5	74,6	221,2	232,7
davon:								
Afrika .....	9	11	104	77	0,7	2,3	21,5	15,8
Nordamerika .....	264	187	199	190	16,7	30,3	31,6	28,4
Lateinamerika .....	64	42	157	200	6,0	9,7	37,4	49,1
Asien-Australien-Ozean ..	281	157	652	723	21,1	32,3	130,7	139,4
Fernost .....	228	127	528	514	17,0	25,0	104,0	96,2
<b>Sonstige chem. Halbwaren</b> ..	237	367	724	810	31,7	127,3	270,6	320,9
Europa-Mittelmeer .....	180	248	572	628	23,8	92,6	206,9	238,0
davon:								
Skandinavien .....	27	43	93	109	4,1	12,9	25,0	32,7
Großbritannien-Irland ..	14	27	91	90	1,9	18,1	18,6	17,2
Benelux .....	14	25	67	88	1,3	7,7	20,4	26,3
Frankreich .....	6	18	44	59	1,1	9,2	32,7	40,8
Osterreich .....	4	58	93	86	0,8	13,9	33,8	31,0
Süd Europa .....	20	17	48	52	3,4	10,8	27,4	31,6
Ubersee .....	57	119	152	182	7,9	34,7	63,7	82,9
davon:								
Nordamerika .....	40	96	88	114	4,2	21,5	27,5	44,2
Lateinamerika .....	10	10	32	28	1,7	6,0	16,4	16,9
Asien .....	6	5	16	23	1,7	2,4	10,4	12,8

und mehr als 3/4 der Ausfuhr gingen dorthin. Hauptkontrahenten sind hier die Länder Westeuropas und Skandinaviens. Das von dem Kriege bedeutendste Halbstoffeinfuhrgebiet war Osteuropa, das vor allem Schnittholz lieferte (vg. Tab. 4), aber erst 1956 wieder eine gewisse Einfuhrbedeutung erlangte. Von den überseeischen Gebieten sind Nord- und Lateinamerika die

weitauß größten Lieferanten, sowohl für NE-Metalle, Mineralölderivate wie zahlreiche andere Halbstoffe. Auch Asien hat hier einige Bedeutung. Die Tabellen 4 und 5 gestatten Einblick auch in die warenmäßige Zusammensetzung des Außenhandels mit den verschiedenen Regionen und können zur Erklärung der gebietlichen Verschiebungen beitragen. Dr. Schl.

## Übersicht über neue Handelsabkommen

### **Ägypten — Tunesien**

Anfang Juli 1957 wurde das erste Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern unterzeichnet. Es sieht den Austausch von lebenswichtigen Nahrungsmitteln vor.

### **Belgien — Ägypten**

Das Zahlungsabkommen wurde bis zum 27. 5. 1958 verlängert. Die Zahlungen für den Warenverkehr erfolgen teilweise in sfrs und teilweise in £A, und zwar werden 25 % der belgisch-luxemburgischen Warenausfuhren nach Ägypten in sfrs und 75 % in £A vorgenommen. Die in Ägypten akkreditierten Banken können bei ihren Korrespondenzbanken in der belgisch-luxemburgischen Zahlungsunion Konten in belgischen Francs, die sogen. ägyptischen B-Konten, unterhalten, durch die Zahlungen in sfrs geleistet werden.

### **China (VR) — Syrien**

Am 3. 7. 1957 wurde ein für 1957 gültiges Handelsabkommen unterzeichnet. China liefert Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie, Baumaterialien, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Seidengewebe, kunstgewerbliche Erzeugnisse und andere Konsumgüter. Syrien exportiert Baumwolle und Baumwollsaat, landwirtschaftliche Produkte, Seile und Taue.

### **Dänemark — Spanien**

Ein für die Zeit vom 1. 7. 1957 bis 30. 6. 1958 gültiges Handelsabkommen wurde am 19. 6. 1957 unterzeichnet. Es sind Warenlieferungen in Höhe von rd. 63 Mill. dKrk. in beiden Richtungen vorgesehen. Dänemark liefert hauptsächlich (in Mill. dKrk.) Salz und Klippfisch (29), Industrieerzeugnisse (21,5) sowie Agrarprodukte (10,5) gegen Südrüchte, Wein und Weintrauben, Tomaten, Schwefelkies und Kork.

### **Deutschland (West) — Benelux**

Am 26. 6. 1957 wurden neue Warenlisten, die den Warenaustausch für die Zeit vom 1. 7. 1957 bis zum 30. 6. 1958 betreffen, unterzeichnet. Im großen und ganzen wurden die Listen der letzten Periode übernommen.

### **Deutschland (West) — Indien**

Zum Handelsabkommen vom 31. 3. 1955 wurden am 16. 4. 1957 durch Briefwechsel die neuen Kontingente für die Zeit bis zum 30. 9. 1958 festgelegt. Indien liefert (in Mill. DM): Baumwollwaren (1,1), Leder (1,2), Konserven, Teppiche, Erdnüsse und Mandeln. Die Einfuhren sind in Indien nach wie vor durch die multilateral geltenden halbjährlichen Veröffentlichungen (red book) geregelt, so daß sich bilaterale Verhandlungen wiederum erübrigen.

### **Deutschland (West) — Jugoslawien**

Die am 19. 7. 1957 unterzeichnete Zusatzvereinbarung zum laufenden Handelsabkommen regelt den Warenverkehr für die Zeit vom 1. 7. 1957 — 30. 6. 1958. Die Einfuhr aus Jugoslawien wird über Freilisten, Global- und Einzelkontingente abgewickelt. Die Ausfuhr nach Jugoslawien läuft zweigleisig. Einerseits im Rahmen des Abkommens vom 10. 3. 1956 (die Bundesrepublik gewährt Jugoslawien ein Darlehen von 240 Mill. DM), andererseits als normaler Warenverkehr. Die Warenlisten bleiben unverändert weiter in Kraft.

### **Indien — Deutschland (Ost)**

Am 17. 7. 1957 wurde ein Zahlungsabkommen unterzeichnet. Die indische Staatsbank eröffnet bei der Deutschen Notenbank in Ost-Berlin ein sogen. Rupien-Konto, auf dem indische Käufe und Verkäufe verrechnet werden.

### **Indonesien — Korea (Nord)**

Anfang Juli 1957 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, wonach Indonesien Gummi, Tee, Kokosfett, Pflanzenöle, Chinin, Kaffee und Holz für Elektrolytzink, Stahl, Zement, Glas und Kunstdünger liefern wird.

### **Italien — Albanien**

Das im Juni 1957 unterzeichnete Handelsabkommen enthält Vereinbarungen über den Warenaustausch für die Zeit vom 1. 6. 1957 — 31. 5. 1958. Der Wert des gegenseitigen Warenaustausches wurde auf 4 Mill. \$ veranschlagt. Italien liefert (in 1000 \$): Maschinen und Apparate (240), Metallwaren (210), Kraftwagen und Ersatzteile (200), Reifen (210), Fette (170), Heilmittel und Kosmetika (150), Jutewaren (100), Textilfasern, Gespinste, Gewebe und Konfektionsartikel (100), Papier und Pappe (100) sowie chemische Erzeugnisse und Farbstoffe (40). Albanien exportiert Chromerze (600), Erdöl (290), Wolle (250), Holz (100), Kohle (80) und Baumwolle und Baumwollabfälle sowie Häute (125).

## Chronik / Währung

### **AFRIKA**

#### **Südafrikanische Union**

Eine neue Industriefinanzierungsgesellschaft ist in der Union gegründet worden, um die finanziellen Möglichkeiten für die Investierung in Privatunternehmungen besser zu nutzen. Die Initiatoren des Projektes waren der Präsident der Reservebank Dr. M. H. de Kock und der Präsident der Industrial Development Corporation of South Africa Dr. H. J. van Eck. Das Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 5 Mill. £. (New Commonwealth, 8. 7. 57)

#### **FERNER OSTEN**

##### **Indonesien**

Der indonesische Ministerpräsident gab bekannt, daß Indonesien sich entschlossen habe, einen von der Sowjetunion angebotenen Kredit von 100 Mill. \$ anzunehmen.

(Neue Zürcher Zeitung, 15. 7. 57)

##### **Japan**

Die Export-Import-Bank hat bekanntgegeben, daß sie Japan eine Anleihe von 115 Mill. \$ zur Finanzierung des Imports von Agrarprodukten aus Amerika geben wird.

(Financial Times, 1. 7. 57)

Japan wird den Internationalen Währungsfonds um eine kurzfristige Anleihe von 125 Mill. \$ zur Behebung der gegenwärtigen Schwierigkeiten der japanischen Zahlungsbilanz angehen.

(L'Agence Economique & Financière, 5. 7. 57)

## INDUSTRIENACHRICHTEN

### **EUROPA**

#### **Belgien**

Die „Nuclear Development Corporation of America (NDA)“ aus White Plains N. Y., Spezialist auf dem Gebiet der Verwendung und Nutzung von Kernenergie, hat sich mit der „Société Générale des Minerais“, Brüssel, zur „NDA EUROPE, — La Société Belge pour l'Industrie Nucleaire — «Belgonucleaire»“ zusammengeschlossen. Die „NDA EUROPE“ wird die amerikanische Firma in allen 6 Ländern des „EURATOM“ vertreten.

(Le Monde, 2. 7. 57)

#### **Großbritannien**

Die Hawker Siddeley-Gruppe hat ein neues Unternehmen, „Hawker Siddeley John Brown Nuclear Construction“, zur Nutzung der Atomenergie mit einem Anfangskapital von 500 000 £ gegründet. Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Entwicklung von atomaren Schiffsantrieben. Dabei ist vor allem an einen Reaktor zum Antrieb eines 65 000 t-Tankers gedacht.

(Times, 16. 7. 57)

Das neue britische Atomkraftwerk in Hinkley Point (Somerset) erhält eine installierte Leistung von 500 000 kW (Baukosten 70 Mill. £). (Times Review of Industry, Juli 1957)

Die britische „Decca Radio“ und die französische „Compagnie Française Thomson-Houston (CFTH)“ haben ein Abkommen über Zusammenarbeit bei der Entwicklung und der Produktion von Radargeräten für die europäische Luftverteidigung abgeschlossen. Beide Firmen werden sich gegenseitig Entwürfe zur Verfügung stellen.

(Times, 24. 7. 57)

## Chronik / Industrie

### Frankreich

Ein neues Werk zur Gewinnung von Kunstkautschuk wird von der „Société nationale des pétroles d'Aquitaine“ in Lacq gebaut.

(Le Monde, Paris, 2. 7. 57)

### Griechenland

In Ptolemais wurde der Grundstein für das dort auf der Basis der ausgedehnten Braunkohle-Vorkommen entstehende Schwerindustriezentrum in dem bisher nur landwirtschaftlich genutzten Gebiet gelegt. Es sollen u. a. chemische Werke und Anlagen zur Gewinnung von künstlichem Dünger errichtet werden. 900 000 t der dort zu fördernden Braunkohle sind für ein neues Dampfkraftwerk bestimmt.

(New York Times, 27. 7. 57)

### AFRIKA

#### Algerien

Die dritte Erdölbohrung in der Sahara — „M. D. 2“ — ist bei Hassi-Messaoud in der Ost-Sahara fründig geworden. Man vermutet, damit eines der größten Erdölvorkommen der Welt erfaßt zu haben.

(Manchester Guardian, 12. 6. 57)

#### Ägypten

Die ägyptische Regierung hat dem Plan grundsätzlich zugestimmt, daß entlang dem Suezkanal von Suez nach Port Said eine Erdölleitung gelegt wird. An dem Projekt ist der griechische Reeder Onassis beteiligt. Das Öl soll in Suez aus den Tankern in die Leitung gedrückt und in Port Said in Tanker gepumpt werden.

(New York, 29. 6. 57)

Eine Fahrradfabrik mit einer Jahresproduktion von 30 000 Stück wird von der Tschechoslowakei gebaut.

(New York Times, 2. 6. 57)

#### Südafrikanische Union

Mit einem Kapital von 1,5 Mill. £ wurde die „Ferralloys Limited“ von den „Associated Manganese Mines of South Africa“ und anderen interessierten Gruppen gegründet. Sie soll Ferro-mangan herstellen. Die „Associated Manganese“ werden den gesamten Bedarf an Manganerz decken.

(Times, 12. 6. 57)

### NAHER UND FERNER OSTEN

#### Pakistan

Mit kanadischer Unterstützung wird bei Warsak am Kabul-Fluß ein Wasserkraftwerk und ein Staudamm gebaut, der rd. 65 Mill. \$ kosten soll. Die installierte Leistung des Kraftwerkes wird 240 000 kW betragen. Durch den Staudamm soll außerdem ein Gebiet von 120 000 acres bewässert werden.

(New York Times 30. 6. 57)

#### Japan

Die General Electric Company hat der japanischen Regierung und den interessierten japanischen Versorgungsunternehmen den Vorschlag unterbreitet, in Japan ein Atomkraftwerk mit einer installierten Leistung von 186 000 kW zu bauen. Eine ähnliche Anlage wird zur Zeit von der General Electric in Chicago errichtet. Durch Lizenzverträge soll ein Teil der benötigten Anlagen in Japan selbst hergestellt werden.

(New York Times, 3. 6. 57)

#### Japan — Australien

Am 6. 7. 1957 wurde ein für drei Jahre gültiges Handelsabkommen mit Meistbegünstigungsklausel geschlossen. Japan wird im ersten Jahr mindestens 200 000 t Weizen aus Australien beziehen. Auch bei der Bedarfsdeckung an Wolle wird Japan Australien hauptsächlich berücksichtigen. Im Austausch für diese Bezüge liefert Japan Textilien, industrielle Fertigwaren und elektrische Apparate.

#### Jugoslawien — Ägypten

Am 26. 6. 1957 wurde ein langfristiges Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, wonach ein jährlicher Warenaustausch in Höhe von 10 Mill. £ in jeder Richtung vorgesehen ist. Jugoslawien liefert Maschinen, Glaswaren, Mais sowie Leder- und Gummwaren gegen Baumwolle, Rayon, Phosphate und Baumwollsaatöl.

#### Jugoslawien — Tunesien

Am 19. 6. 1957 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet: Laufzeit ein Jahr, Wert 2,8 Mill. Verr.-\$ in beiden Richtungen. Jugoslawien liefert (in 1000 \$): Fleischkonserven und Wurstwaren (30), Hopfen (30), Tabak (70), weiches Schnittholz (90), diverse Hölzer und Holzplatten (150), Zündhützer (70), Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industrie (60), Maschinen, Motoren und Werkzeuge (150), Elektromaterial (60), Glas und Glaswaren (60), chemische, pharmazeutische und sanitäre Erzeugnisse (30), Textilien (300) und Emailgeschirr (60). Tunesien exportiert Rohphosphate (540), Superphosphate (420), Hyperphosphate (30), Meersalz (80), Öle, Datteln, Zitrusfrüchte, Kork, Alteisen, Handwerkszeugnisse.

#### Osterreich — Portugal

Am 25. 7. 1957 wurde ein Handelsabkommen geschlossen. Osterreich liefert Leder und Lederwaren, Werkzeuge, Haushaltsbedarfsartikel, Textilien, Autoreifen, Kunstdünger und Papier und Papierwaren gegen Kork und Korkprodukte, Kolophonium, frische Früchte und Tomatenmark.

#### Schweden — Indien

Am 1. 6. 1957 wurden in Neu Delhi die neuen Warenlisten für 1957 vereinbart. Schweden wird Milchpulver, Konserven, Holz und Papier, Glaswaren, Eisen und Stahl, Dieselmotoren und -lokomotiven, Werkzeugmaschinen, Nähmaschinen, Krane, elektrotechnisches Material, Büromaschinen, Traktoren, Glasfabrikationsanlagen, Ausrüstungen für Ölraffinerien sowie Maschinen für die Tabakwarenindustrie exportieren. Indien liefert Baumwolle und Baumwollwaren, Glimmer, Gummwaren, Tee, Kaffee, Tabak, Mangan-, Eisen- und Chromerz, Schellack und Kohle. Indische Waren erhalten bei der Einfuhr in Schweden die gleiche Behandlung wie Waren aus den OEEC-Ländern, schwedische Waren in Indien soft currency treatment mit der Zusicherung der Nichtdiskriminierung.

#### Schweden — Jugoslawien

Das am 8. 7. 1957 unterzeichnete Handels- und Zahlungsabkommen ist ab 1. 7. 1957 zunächst für ein Jahr gültig. Der Zahlungsverkehr soll ab 1. 1. 1958 in transferierbaren schwedischen Kronen oder in einer dritten Währung abgewickelt werden. Schweden liefert Saaten, Pharmazeutika, Chemikalien, Metallprodukte, Büromaschinen und Spezialstahl für Tabak, landwirtschaftliche Produkte, Asbest, Erze, Garne, Textilien und NE-Metallerzeugnisse.

#### Sowjetunion — Tunesien

Am 13. 7. 1957 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für die Zeit vom 1. 7. 1957 — 30. 6. 1958 gültig ist. Die Sowjetunion liefert Holz, Papier und Pappe, Petroleum, Heizöl und diverse Eisenwaren für Kork, Zitrusfrüchte, Olivenöl, Wolle, Datteln und einheimische Handwerkszeugnisse.

#### Spanien — Finnland

Das Anfang Juli 1957 geschlossene Handelsabkommen gilt für die Zeit vom 16. 5. 1957 — 15. 5. 1958. Es sieht einen Warenaustausch in Höhe von 10 Mill. \$ in jeder Richtung vor. Spanien liefert (in Mill. \$): Reis (1), Zitrusfrüchte (1,5), Bananen (1,3), Weintrauben, Rosinen, Mandeln und andere Früchte (1,3), Gemüse- und Fruchtkonserven (0,2), Fischkonserven (0,25), Weine (0,4) sowie Kork, Salz, Blei, Quecksilber, Textilien und diverse Produkte aus Früchten. Finnland exportiert Schnittholz (2,7), Holz für die Papierindustrie (0,4), Zellulose (0,5), Druckpapier (1,1), Holzhäuser, Stahl-Aluminium-Kabel, Straßenbaumaschinen und Papiere für die elektrotechnische Industrie.

#### Spanien — Polen

Das am 9. 7. 1957 unterzeichnete Handelsabkommen sieht einen Warenaustausch von 20 Mill. \$ vor. Spanien liefert Eisenerz, Kali, Schwefelkies, Gemüse, Kork und verschiedene Präzisionsmaschinen für Kohlen, Werkzeugmaschinen, rollendes Eisenbahnmaterial, chemische Erzeugnisse und verschiedene Werkzeuge.

#### Tschechoslowakei — Afghanistan

Nach dem kürzlich unterzeichneten Warenaustauschprotokoll für 1957/58 liefert die Tschechoslowakei Maschinen, Textilien, Kraftfahrzeuge und Fahrräder gegen Baumwolle (1 600 t), Baumwollsaaten (3 000 t), diverse Ölsamen, Wolle, Häute und Felle. Das Abkommen sieht einen Warenaustausch von ca. 15 Mill. \$ in beiden Richtungen vor.

#### Ungarn — Rumänien

Am 20. 6. 1957 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, dessen Laufzeit ein Jahr beträgt. Ungarn liefert Maschinen, Industrieausrüstungen, Telephonausrüstungen, Medikamente, Chemikalien und diverse Apparate und Instrumente für Ausrüstungen für die Erdölindustrie, chemische Erzeugnisse, Baumaterialien, Salz, Druckpapier und diverse Holzprodukte. Es ist ein um 20 % höherer Warenaustausch gegenüber dem Vorjahr vorgesehen.

# Weltwarenmärkte Juli 1957

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 6. 57	Höchstwert	Tiefstwert	31. 7. 57	Veränd. in %
<b>Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv</b>							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		205,1	204,9 (1)	199,0 (1)	199,1	- 3,0
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"		198,7	199,1 (1)	187,7 (31)	187,7	- 5,5
Rohstoffe für dauerhafte Güter	"		195,4	194,7 (1)	192,2 (26)	192,3	- 1,2
	"		238,9	242,8 (1)	238,8 (16)	238,9	± 0,0
<b>Weizen, Hardwinter II, loco</b>	New York	cts / 60 lbs	276,37	272,13 (1+2)	258,75 (28)	262,12	- 5,2
<b>Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.</b>	Winnipeg	cts / 60 lbs	162,62	162,63 (2)	161,63 (25, 28-31)	161,62	- 0,6
<b>Roggen, 1. T.</b>	Winnipeg	cts / 56 lbs	103,50	115,25 (16)	102,62 (5)	109,00	+ 5,3
<b>Gerste, 1. T.</b>	Winnipeg	cts / 48 lbs	95,12	96,75 (24, 26, 30)	94,62 (2)	96,12	+ 1,1
<b>Hafer, weißer, Nr. 2, loco</b>	New York	cts / 32 lbs	94,00	85,12 (9+10)	89,00 (29)	89,88	- 4,4
<b>Hafer, 1. T.</b>	Winnipeg	cts / 34 lbs	69,75	70,75 (15)	69,25 (29)	69,75	± 0,0
<b>Mais, gelb II, loco</b>	New York	cts / 56 lbs	157,00	163,62 (26-31)	154,37 (11)	160,62	+ 2,3
<b>Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen</b>	New York	\$ / 100 lbs	10,50	10,75 (25-31)	10,50 (1-24)	10,75	+ 2,3
<b>Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco</b>	New York	cts / lb	6,09	6,15 (1)	4,37 (31)	4,37	- 28,3
<b>Kaffee, Santos IV, loco</b>	New York	cts / lb	53,50	55,63 (5, 8-10)	53,50 (1-3)	54,75	+ 2,3
<b>Kakao, Accra loco</b>	New York	cts / lb	30,72	31,72 (2)	28,92 (24)	31,25	+ 1,7
<b>Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.</b>	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	205,00	205,00 (1-31)	205,00 (1-31)	205,00	unv.
<b>Pfeffer, Lampong, schwarz</b>	Singapur	Straits-\$ / Picul	75,00	75,00 (2)	72,00 (23)	74,00	- 1,3
<b>Leinsaat, I. Qualität, loco</b>	Minneapolis	cts / 56 lbs	305,00	310,50 (26)	305,— (1-19)	310,00	+ 1,6
<b>Leinöl, fob New York</b>	New York	cts / lb	14,20	14,20 (1-31)	14,20 (1-31)	14,20	unv.
<b>Kopra, Philipp., cif Pazifikküste</b>	New York	\$ / 2000 lbs	151,00	155,00 (29-31)	150,00 (1, 10+15)	155,00	+ 2,6
<b>Kokosöl, cif Pazifikküste</b>	New York	cts / lb	11,37	11,87 (23-31)	11,63 (1-16)	11,87	+ 4,4
<b>Palmöl, in Fässern, cif New York</b>	New York	cts / lb	11,80	11,80 (1+2)	11,65 (3-31)	11,65	- 1,3
<b>Erdnußöl, roh, fob New York</b>	New York	cts / lb	15,62	15,62 (1, 5, 8, 9, 12+23)	15,25 (26-31)	15,62	± 0,0
<b>Sojaöl, roh, fob New York</b>	New York	cts / lb	13,37	15,63 (16)	13,00 (31)	13,00	- 2,8
<b>Baumwollsaatöl, raff., fob New York</b>	New York	cts / lb	17,87	18,38 (15, 17, 22)	17,88 (1-3+31)	17,88	+ 0,1
<b>Butter, für den Export verfügbar</b>	Kopenhagen	dkr / 100 kg	500,00	500,00 (1-31)	500,00 (1-31)	500,00	unv.
<b>Talg, fancy, fob New York</b>	New York	cts / lb	8,75	9,00 (24-31)	8,75 (1, 2+10-19)	9,00	+ 2,9
<b>Schmalz, middle western, loco</b>	New York	cts / lb	14,30	14,30 (19-22, 24-31)	13,92 (3-10)	14,30	unv.
<b>Schweine, leichte, Lebendgewicht</b>	Chicago	\$ / 100 lbs	18,75	19,88 (15+17)	18,12 (1)	19,75	+ 5,3
<b>Eier</b>	Kopenhagen	Øre / kg	3,20	3,20 (1-31)	3,20 (1-31)	3,20	unv.
<b>Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs</b>	Chicago	cts / lb	17,00	17,— (1-16)	16,— (18-31)	16,00	- 5,9
<b>Wolle, Schweißwolle, loco</b>	New York	cts / lb	158,50	163,00 (5+24)	159,50 (3)	162,50	+ 2,6
<b>Wolle, Kammzüge, loco</b>	New York	cts / lb	191,35	194,70 (11)	191,85 (1)	193,75	+ 1,3
<b>Wolle, Kammzüge, Merino 64's</b>	Bradford	d / lb	150,00	150,00 (1)	148,00 (4-10)	149,00	- 0,7
<b>Baumwolle, Middl. 15/16, loco</b>	New York	cts / lb	35,55	35,60 (19)	35,40 (12, 30+31)	35,40	- 0,4
<b>Baumwolle, Karnak, Exportpreis</b>	Alexandrien	Tall. / Kant.	131,60	128,95 (1)	124,15 (25)	125,75	- 4,4
<b>Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis</b>	Alexandrien	Tall. / Kant.	86,00	86,90 (30)	84,50 (17)	85,05	- 1,1
<b>Rohseide, AA 20/22, jap. weiß</b>	New York	\$ / lb	4,65	4,55 (1-31)	4,55 (1-31)	4,55	- 2,2
<b>Reyon, Viscose, 150/36 den.</b>	Mailand	lire / kg	975,00	975,00 (1-31)	975,— (1-31)	975,00	unv.
<b>Jute, First, cif Antwerpen/Rott.</b>	Dundee	s / 2240 lbs	114,00	114,00 (1-3)	104,00 (29-31)	104,00	- 8,8
<b>Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.</b>	New York	cts / lb	32,64	34,99 (21)	32,18 (30)	32,30	- 1,0
<b>Kautschuk, R. S. S. 1, loco</b>	London	d / lb	27,06	27,32 (14)	26,88 (4+5)	26,94	- 0,4
<b>Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.</b>	Bradford	\$ / 42 gall.	4,88	4,88 (1-31)	4,88 (1-31)	4,88	unv.
<b>Steinkohle, Kokssteine, fr. Besteller</b>	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	26,12	26,12 (1-31)	26,12 (1-31)	26,12	unv.
<b>Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I</b>	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	57,00	57,50 (8-19)	57,00 (22-31)	57,00	unv.
<b>Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I</b>	Essen	DM / 1000 kg	190,00	180,00 (1-31)	180,00 (1-31)	180,00	- 5,3
<b>Roheisen, Gießerei, II, loco</b>	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	67,00	68,50 (22-31)	67,00 (1-19)	68,50	+ 2,2
<b>Roheisen, Gießerei, ab Werk</b>	Belgien	bfrs / 1000 kg	3575,00	3575,00 (1-31)	3575,00 (1-31)	3575,00	unv.
<b>Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk</b>	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	74,00	77,50 (16-31)	74,00 (1-15)	77,50	+ 4,7
<b>Stabstahl, merchant bars, Exportpr.</b>	Belgien	bfrs / 1000 kg	5866,96	5866,96 (1-31)	5866,96 (1-31)	5866,96	unv.
<b>Kupfer, Kassapreis</b>	London	£ / 2240 lbs	217/2/6	220/5/— (3-5)	212/15/— (31)	212/15/—	- 2,0
<b>Blei, Exportpr., Kassapreis</b>	London	£ / 2240 lbs	91/2/6	93/5/— (25)	89/2/6 (15)	91/7/7	+ 0,2
<b>Zinn, Kassapreis</b>	London	£ / 2240 lbs	75/—/—	77/7/6 (12)	72/10/— (31)	72/10/—	- 3,3
<b>Zinn, Standard, Kassapreis</b>	London	£ / 2240 lbs	761/10/—	768/10/— (3)	745/10/— (15)	746/—/—	- 2,0
<b>Aluminium, unnotched</b>	London	£ / 2240 lbs	197/—/—	197/—/— (1-31)	197/—/— (1-31)	197/—/—	unv.
<b>Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen</b>	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	600/—/— (1-31)	600/—/— (1-31)	600/—/—	unv.
<b>Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen</b>	London	sh/2240 lbs/Einh.	10/10	10/7 (19-31)	10/10 (1-18)	10/10	unv.
<b>Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland</b>	London	sh / 2240 lbs	240/—	240/— (1-31)	240/— (1-31)	240/—/—	unv.
<b>Wolframerz, 65 % Freimarktpreis</b>	London	sh / 2240 lbs	122/6	122/6 (1+2)	113/15 (29-31)	113/15/—	- 7,0
<b>Antimon, fein, 99,6 %</b>	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/6	222/6 (1-31)	222/6 (1-31)	222/6	unv.
<b>Quecksilber, ab Lager</b>	London	£ / Flasche	90/—/—	90/—/— (1-18)	87/—/— (22-31)	87/—/—	- 4,3
<b>Platin, raff., ab Lager UK</b>	London	£ / troyounce	34/—/—	34/—/— (1-26)	32/10/— (29-31)	32/10/—	- 4,5
<b>Silber, loco</b>	London	d / troyounce	78 1/8	78 1/8 (1-31)	78 1/8 (1-31)	78 1/8	unv.
<b>Gold, Barren, frei</b>	London	sh / troyounce	250/8 1/4	251/5 (26)	250/7 1/4 (2)	251/4 1/4	+ 0,2

Die schon seit Monaten vor sich gehende Abwärtsentwicklung des Rohstoffpreises im internationalen Handel hat sich im Berichtsmontat Juli noch erheblich beschleunigt mit der Folge, daß der Index des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffpreise im Welthandelsverkehr einen Rückgang um nicht weniger als 3% aufwies. Dieser Rückgang war in der Hauptsache die Folge eines Preiszusammenbruchs auf dem Weltzuckermarkt, der zu einem Rückgang der sogen. Weltkontraktnotierung in New York um nicht weni-

ger als 28,3% geführt hat. Daneben waren vor allem die Notierungen für Weizen und Hafer in New York, für Sojaöl, für Rindshäute in Chicago und Karnak-Baumwolle in Alexandrien, für Jute, für Stahlschrott in Essen und Zinn, Wolframerz, Quecksilber und Platin stärker rückläufig. Geringere Rückgänge ergaben sich darüber hinaus bei den Notierungen für Pfeffer, Palmöl, Merino-Wolle, ägyptische Ashmoni-Wolle, Rohseide, Kautschuk, Kupfer und Zinn. Nennenswerte Preissteigerungen wiesen demgegenüber nur die Roggennotierungen in Winnipeg, die Mais-

Reis-, Kaffee-, Kopra- und Talgnotierungen in New York, die Schweinepreise in Chicago, die New Yorker Schweißwollenotierungen und die amerikanischen Roheisen- und Stahlpreise auf; darüber hinaus konnten sich nur noch die Kakao-, Leinsaat- und Kreuzzuchtwollenotierungen behaupten. Sowohl aus konjunkturellen als auch aus jahreszeitlichen Gründen muß in den kommenden Monaten im ganzen gesehen mit einem weiteren Anhalten des abwärts gerichteten Trends in der Preisentwicklung auf den Weltrohstoffmärkten gerechnet werden. Dr. v. G.

**Thailand**

Nach „The Bangkok Post“ hat sich die thailändische Regierung grundsätzlich mit dem ausländischen Angebot einverstanden erklärt, drei Erdölraffinerien in Thailand zu bauen. Die größte von ihnen soll 22,5 Mill. \$ kosten und bei Siracha (80 Meilen ostwärts Bangkok) gebaut werden. Sie erhält eine Tageskapazität von 15 000 Faß, 50 % des Betriebsgewinns soll für den Bau von Provinzial-Universitäten verwendet werden. Eine weitere Raffinerie soll bei Bangkok Port von den japanischen Firmen „Niikata“ und der „Fuji Car Company“ mit einer Tagesleistung von 5 000 Faß gebaut werden. Die dritte Raffinerie soll täglich 1 500 Faß Rohöl aus dem Farnge-Erdölvorkommen bei Chiangmai verwerten.

(New York Times, 23. 6. 57)

**OZEANIEN**

**Australien**

Ausgedehnte Untersuchungen der Lagerstätten im Norden der Cape York-Halbinsel (Queensland) haben ergeben, daß in diesem Gebiet mehrere 100 Mill. t Bauxit vorhanden sind, die sich zur Aluminiumgewinnung eignen. Nach Mitteilung der „Consolidated Zinc Corporation“ handelt es sich um zwei je 100 Quadratmeilen große Vorkommen. Das eine liegt bei Pera Head und das andere bei der Eingeborenen-Missionsstation Weipa.

(Times, 12. 6. 57)

**Neuseeland**

Ein Energieprogramm mit einem Kostenaufwand von 235 Mill. £, dessen Verwirklichung sich über 13 Jahre erstreckt, wurde von der neuseeländischen Regierung angekündigt. Es sieht den Bau von geothermischen, Gasturbinen- und Wasser-Kraftwerken vor. Außerdem sollen die Energieversorgungssysteme der Nord- und der Süd-Insel durch ein Untersee-Kabel über die „Cook Strait“ miteinander verbunden werden.

(Times/Manchester Guardian, 24. 6. 57)

**NORD- UND SUDAMERIKA**

**USA**

Ein Forschungslaboratorium für Kernstrahlung wird von der „Texas Company“ auf ihrem Forschungsgebiet in Beacon (NY) gebaut. Die Anlage soll im April 1958 fertig sein.

(New York Times, 4. 6. 57)

Die amerikanische Atomenergie-Kommission gab die Entwicklung eines kleinen Atomreaktors bekannt, der zur Stromerzeugung in abgelegenen Anlagen des Heeres verwendet werden soll. Der Reaktor wurde 700 Stunden lang erprobt. Die von ihm erzeugte Strommenge reicht aus, um 300—400 Wohnungen für die Dauer eines Jahres zu versorgen.

(Manchester Guardian, 19. 7. 57)

**Chile**

Von der Concon-Raffinerie bei Valparaiso soll eine Rohrleitung nach Santiago gebaut werden. An dem Projekt sind die „Compania de Petroleos de Chile“ (Copec), die „Empresa Nacional de Petroleo“ (ENAP) und die „Esso Standard Oil Company of New Jersey“ beteiligt.

(Times, 24. 6. 57)

**Weltmarkt für Häute und Felle 1956/57**

Im Zusammenhang mit dem weiteren Vordringen der Ersatzstoffe stand der Weltmarkt für Häute und Felle trotz des eher verlangsamten Zuwachses der Rinderbestände erwartungsgemäß im ganzen gesehen weiterhin im Zeichen eines eher nach unten gerichteten Preisentwicklungstrends. Erst in den Frühjahrsmonaten des laufenden Jahres ergab sich — teils im Zusammenhang mit weiter ansteigendem privaten Verbrauch in den meisten maßgebenden Ländern, teils aus rein jahreszeitlichen Gründen — eine gewisse Wiederbefestigung der Häute- und Ledernotierungen. Diese dürfte indessen schwerlich von längerer Dauer sein, da bei der allenthalben vorherrschenden Tendenz zur weiteren Verlangsamung des bisherigen konjunkturellen Aufschwungs kaum mit einer stärkeren Zunahme der nachgefragten Häuten und Fellen gerechnet werden darf, ganz abgesehen davon, daß jede Preisbefestigung auf diesem Gebiet automatisch zu einer weiteren Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit von Häuten und Fellen gegenüber den in Frage kommenden natürlichen und künstlichen Ersatzstoffen führt.

Dr. v. G.

**Weltrinderbestand**

(in Mill. Stück)

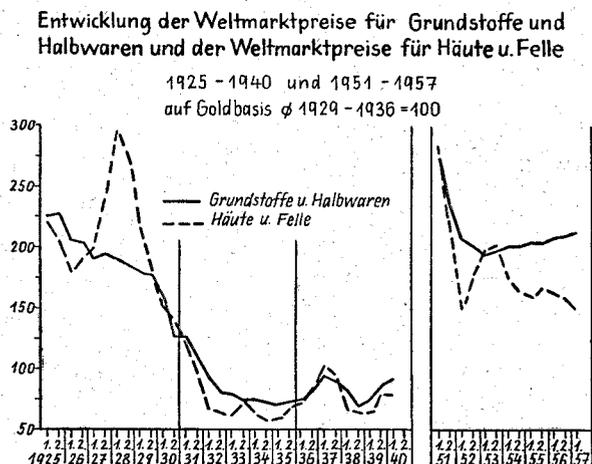
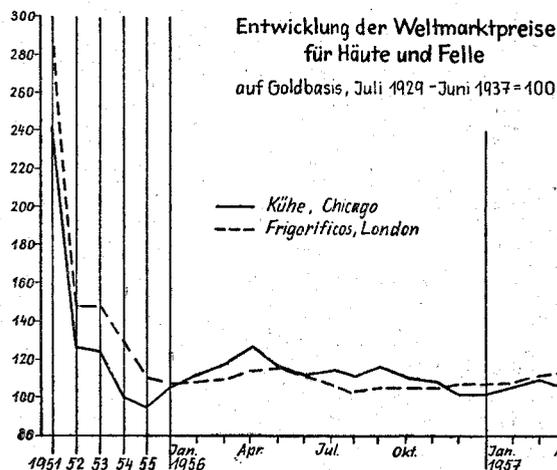
Land	J.D. 1936-40	1953	1954	1955	1956	1957
<b>Asien (ohne China)</b>	<b>270,1</b>	<b>292,8</b>	<b>294,5</b>	<b>296,4</b>	<b>297,9<sup>1)</sup></b>	<b>299,1<sup>1)</sup></b>
davon: Indien <sup>2)</sup>	180,0	205,3	207,8	209,0	.	.
Pakistan <sup>2)</sup>	33,0	29,1	29,9	30,0	.	.
Türkei	8,6	10,7	10,8	10,9	11,1	.
Indonesien <sup>2)</sup>	7,7	7,5	7,9	.	.	.
Burma <sup>2)</sup>	6,2	5,8	6,0	6,3	.	.
Iran	2,8	5,0	5,0	5,0	.	.
Philippinen <sup>2)</sup>	4,3	3,3	3,5	3,9	4,3	.
Japan	1,8	2,8	2,9	3,1	3,2	3,5
Ceylon	1,6	1,9	2,0	2,0	.	.
<b>Südamerika</b>	<b>105,5</b>	<b>135,0</b>	<b>140,0</b>	<b>144,2</b>	<b>148,8<sup>1)</sup></b>	<b>149,4<sup>1)</sup></b>
davon: Brasilien	40,8	55,9	57,6	61,4	64,0	.
Argentinien	33,7	40,9	44,0	44,0	45,4	.
Kolumbien	8,0	10,5	11,0	11,5	12,1	.
Uruguay	8,3	8,0	7,8	7,3	7,3	.
Venezuela	.	6,5	6,0	6,1	6,2	6,2
Paraguay	3,2	4,1	4,2	4,3	.	.
Peru	1,8 <sup>3)</sup>	3,4	3,2	3,4	3,1	.
Chile	2,5	2,3	2,5	2,6	2,6	.
<b>Nord- und Mittelamerika</b>	<b>96,7</b>	<b>129,7</b>	<b>132,1</b>	<b>133,1</b>	<b>134,7<sup>1)</sup></b>	<b>134,1<sup>1)</sup></b>
davon: USA	66,7	94,2	95,7	96,6	96,8	95,2
Mexiko	11,7	15,0	15,0	15,0	16,0	16,7
Kanada	8,2	8,9	9,4	9,5	9,7	9,8
Kuba	5,0	4,0	4,4	4,4	4,5	4,6
Nikaragua	0,8	1,2	1,2	1,0	1,0	1,0
<b>Afrika</b>	<b>64,4</b>	<b>96,7</b>	<b>97,2</b>	<b>97,7</b>	<b>100,3<sup>1)</sup></b>	<b>102,0<sup>1)</sup></b>
davon: Äthiopien	.	20,2	20,0	.	.	.
Südafrikan. Union	11,6	11,7	11,6	.	.	.
Tanganjika	5,0	6,5	6,6	6,5	6,8	.
Madagaskar	5,2	5,7	6,1	6,1	.	.
Südrhodesien	2,3	3,0	3,0	3,1	3,1	.
Ägypten <sup>2)</sup>	2,1	2,9	2,8	.	.	.
Uganda	2,5	2,7	2,8	2,8	2,9	.
Französisch-Marokko	2,0	2,3	2,5	2,5	.	.
<b>Westeuropa</b>	<b>77,2</b>	<b>79,3</b>	<b>80,9</b>	<b>81,5</b>	<b>82,1<sup>1)</sup></b>	<b>83,3<sup>1)</sup></b>
davon: Frankreich	15,5	16,3	16,9	17,3	17,6	17,8
Bundesrepublik	12,1	11,6	11,6	11,5	11,6	11,8
Großbritannien	8,8	10,4	10,7	10,7	10,9	10,8 <sup>1)</sup>
Italien	8,5	8,7	8,9	9,0	9,3	.
Jugoslawien <sup>2)</sup>	4,3	5,1	5,2	5,3	5,3	5,0
Irland	4,0	4,4	4,5	4,5	4,5	.
Spanien <sup>4)</sup>	3,7	3,2	4,5	3,0	.	.
Dänemark	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,1
Niederlande	2,7	2,9	3,0	3,0	3,0	.
Schweden	3,0	2,6	2,6	2,6	2,4	.
Österreich	2,6	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Belgien	1,7	2,2	2,2	2,3	2,2	2,3
Finnland	1,8	1,8	1,9	1,9	.	.
Schweiz	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	.
Norwegen	1,4	1,2	1,2	1,2	1,1	.
<b>Ozeanien</b>	<b>18,2</b>	<b>21,1</b>	<b>21,7</b>	<b>22,1</b>	<b>22,5</b>	<b>22,9<sup>1)</sup></b>
davon: Australien	13,3	15,2	15,6	15,8	16,5	17,2
Neuseeland	4,4	5,4	5,7	5,9	5,6	.
<b>Westliche Welt</b>	<b>632,1</b>	<b>754,6</b>	<b>766,4</b>	<b>775,0</b>	<b>786,3<sup>1)</sup></b>	<b>790,8<sup>1)</sup></b>
UdSSR	59,8	56,6	63,0	64,9	67,0 <sup>1)</sup>	70,4 <sup>1)</sup>
China	25,6	28,8	.	.	.	.
<b>Osteuropa</b>	<b>26,0</b>	<b>24,4</b>	<b>24,5</b>	<b>24,8</b>	<b>25,0<sup>1)</sup></b>	<b>24,9<sup>1)</sup></b>
davon: Polen	9,9	7,4	7,7	7,9	.	.
Rumänien	3,5 <sup>2)</sup>	4,6	.	4,7 <sup>2)</sup>	4,9 <sup>2)</sup>	.
Tschechoslowakei	4,7 <sup>2)</sup>	.	4,1	4,0	4,1	.
Sowjetzone Deutschl.	3,7	3,9	3,8	3,8	3,8 <sup>2)</sup>	.
Ungarn	2,4 <sup>2)</sup>	2,2	1,9	.	2,2 <sup>2)</sup>	.
Bulgarien	1,5 <sup>2)</sup>	1,7	1,9	.	.	2,1 <sup>2)</sup>
<b>Ostblock</b>	<b>111,4</b>	<b>109,8</b>	<b>118,8</b>	<b>123,0</b>	<b>126,8<sup>1)</sup></b>	<b>131,1<sup>1)</sup></b>
<b>Welt</b>	<b>743,5</b>	<b>864,4</b>	<b>885,2</b>	<b>898,0</b>	<b>913,1<sup>1)</sup></b>	<b>921,9<sup>1)</sup></b>

<sup>1)</sup> Vorläufige bzw. geschätzte Zahl. <sup>2)</sup> Einschl. (Wasser-) Büffel. <sup>3)</sup> 1939. <sup>4)</sup> Nur Tiere über 1 Jahr. <sup>5)</sup> Planzahlen. <sup>6)</sup> 1938. <sup>7)</sup> Geplante Erhöhung 1956—1960: 13 %.

## Durchschnittspreise für Häute und Felle

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahres-durchschn. 1956		Vierteljahres-durchschn. 1957	
		1938	1953	1954	1955	1956	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
<b>Rindshäute:</b>										
Bundesgebiet, Stuttgart, Ochs, rote, ohne Kopf grünesalzen, 15—24½ kg <sup>1)</sup>	RM/DM je kg	0.82	3.22	2.52	2.88	2.21	2.12	2.31	2.37	2.40
Großbritannien, London, Frigorificos BA, schwere Ochs, naßgesalzen, C & F UK	d/lb	5.00	18.81	16.38	18.94	18.71	18.30	18.37	18.70	14.78
Südafrikan. Cap., getrocknet, 1. Qual. 18—20 lbs	d/lb	7.25	29.44	25.65	21.45	21.00	21.00	21.00	21.00	21.00
Neuseeland, Kuh-Freezers, naßgesalzen, 40 lbs u. m.	d/lb	4.90	20.60	18.00	14.99	14.71	14.52	14.81	14.77	15.50 <sup>2)</sup>
USA, Chicago, Stier-Packertyp, ungebr. schwer	cts/lb	11.74	14.86	11.68	12.41	12.46	13.89	12.45	9.68	10.45
Kuh-, Packertyp, ungebr., leichte, 30—35 lbs	cts/lb	10.40	17.75	14.28	18.50	15.95	16.09	15.19	15.02	15.98
<b>Rindsleder:</b>										
USA, Boston, schwarze Seiten, chromgegerbt, Nr. 3 ab Gerberei	cts je sq foot	19.00	37.18	31.80	33.90	37.30		36.00	34.00 <sup>3)</sup>	
<b>Kalbfelle:</b>										
Bundesgebiet, Stuttgart, süddeutsche, rote, ohne Kopf, bis 4½ kg <sup>1)</sup>	RM/DM je kg	1.88	5.99	5.06	6.13	6.28	5.94	5.99	5.99	5.65 <sup>2)</sup>
USA, New York, Collector, 9—12 lbs	\$ je Fell		7.19	5.29	5.46	6.49	6.46	6.05	6.24	6.84
USA, Chicago, Packertyp, 9½—15 lbs, i. Haar	cts/lb	18.60	51.53	39.23	44.28	49.47	49.94	47.42	45.88	52.55
<b>Kalbsleder:</b>										
USA, Boston, schwarze Seiten, B- und C-Wahl, chromgegerbt, ab Gerberei	cts je sq foot	39.50	103.38	94.20	95.30	109.70	112.10	118.60	112.50	

<sup>1)</sup> Großhandelsverkaufspreis, Auktionsware. <sup>2)</sup> April-Mai, <sup>3)</sup> Jan.-Febr.



## Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

### Leistungsbericht der DEMAG

Die soeben erschienene 6. Folge der Firmenschrift „DEMAG — Unser aller Werk“ steht unter dem Thema „Mehr Stahl“ und behandelt damit das zentrale Anliegen unserer Zeit. „Stahl schafft Wohlstand“ — die DEMAG widmet dieser Forderung den Einsatz ihres großen Arbeitspotentials sowohl im Inland als auch bei der Erschließung der Entwicklungsländer in aller Welt. Durch den Aufbau neuer Grundstoffindustrien in aller Welt, durch internationale Partnerschaft, durch technical assistance und ihre Beratungs- und Planungstätigkeit unterstützt die DEMAG das Bemühen der Völker, durch Er-

höhung der Stahlproduktion ihren Lebensstandard zu verbessern.

Die Kontakte der DEMAG zu den überseeischen Gebieten wurden im vergangenen Jahr durch die Lieferung von kompletten Hüttenwerkseinrichtungen und anderer Großanlagen weiter gefestigt und ausgebaut. Das Heft enthält Bilder von dem Siemens-Martin-Stahlwerk Inchon, von der Inbetriebnahme des Werkes Belo-Horizonte, Brasilien, vom Stand der Montagearbeiten in Heluan-Agypten, wo mit dem Bau des ersten Hüttenwerkes die Industrialisierung des Landes eingeleitet wird, von der Tätigkeit der Experten in den unerschlossenen Gebieten und von der

Ausbildung ausländischer Praktikanten in den Werkstätten der DEMAG.

Weiterhin gibt diese Schrift vor allem auch dem Ausland einen Einblick in das Schaffen der DEMAG und die allgemeine technische Entfaltung Deutschlands unter dem Gesichtspunkt der Rationalisierung und Mechanisierung mit dem Ziel weitgehender Automation.

(DEMAG, Duisburg)

### Neuer Mercedes-Benz-Lkw. „L 321“

Ein neuer Mercedes-Benz-Lastwagen mit vielen Neuerungen in Konstruktion und Ausstattung unter der Bezeichnung L 321 (mit Motorhaube) und LP 321 (Frontlenker) vervollständigt das allen